

Die Schmetterlingsfauna im Siedlungsbereich von Alsbach-Hähnlein, Landkreis Darmstadt-Dieburg, Hessen

MATHIAS ERNST

Zusammenfassung

Die Schmetterlingsfauna von Alsbach, einer kleinen, ländlichen Gemeinde an der Bergstraße, Landkreis Darmstadt-Dieburg, Hessen, wurde im Zeitraum 2012 bis 2016 erfasst. Die Untersuchung erfolgte durch Sichtnachweise und mit Hilfe einer Lichtfalle. Insgesamt wurden 280 Arten notiert, unter denen sich auch zahlreiche seltene und bemerkenswerte Arten befanden. Die Rote Liste Arten werden näher betrachtet, ebenso die für den Siedlungsraum typischen Arten. Die Untersuchung zeigt, dass ein Großteil der Falter das Grundstück nur durchfliegt und somit eher einer Fraktion wandernder Falter als einer im Grundstück oder im Ort lebenden Population zugeordnet werden kann.

Summary

The butterfly fauna of Alsbach, a small, rural community on Bergstraße, district Darmstadt-Dieburg, Hesse, was recorded in the period from 2012 to 2016. The examination was carried out by visual inspection and light trap. A total of 280 species were recorded, among which were numerous rare and remarkable species. The red list species are considered in more detail, also the typical species for the settlement area. The investigation showed that a majority of the moths only fly through the terrain and can thus be assigned to a fraction of migratory moths rather than a population living in the garden or in the nearby locality.

1. Einführung

Zoologische Erhebungen werden im Siedlungsraum oft vernachlässigt. Nur wenige dieser Untersuchungen befassen sich mit der Schmetterlingsfauna innerhalb von Ortschaften (z. B. REICHOLF 2007 oder FRIEBE 2016). Bei faunistischen Erfassungen werden zumeist Vögel oder Fledermäuse betrachtet. Wo immer aber die Verhältnisse genauer untersucht wurden, stellte sich heraus, wie REICHOLF (2007) ausführt, dass es schon auf kleinen unbebauten Flächen in Großstädten mitunter einen beachtlichen Reichtum von Schmetterlingen, vor allem an nachtaktiven Arten, geben kann. Um einen Einblick in die Schmetterlingsfauna besiedelter Bereiche zu gewinnen, hat der Verfasser die Schmetterlingsfauna im eigenen Grundstück in Alsbach-Hähnlein, Landkreis Darmstadt-Dieburg, erfasst. Alsbach-Hähnlein ist eine kleine ländliche Wohngemeinde im Bereich der hessischen Bergstraße. Der Ort besteht aus den Ortsteilen Alsbach, Hähnlein und Sandwiese. Die Einwohnerzahl aller drei Ortsteile beträgt 9887 Personen (Stand 2015). Die Ortsteile Hähnlein und Sandwiese liegen in der Ebene im Höhenbereich um 92 m ü. NN. Naturräumlich betrachtet, können Hähnlein und Sandwiese der Hessischen Rheinebene zugeordnet werden. Als sandige Niederterrasse umfasst dieser Naturraum das Altneckarbett sowie ausgedehnte Flugsand- und Dünengebiete (KLAUSING 1974). Während sich Hähnlein im Bereich des Mittleren Neckarriedes befindet, liegt der Ortsteil Sandwiese im Flugsandgürtel, der der Berg-

straße vorgelagert ist. Der Hauptort Alsbach kann dem Naturraum Bergstraße zugeordnet werden und umfasst die Höhenbereiche zwischen 105 und 200 m ü. NN. Die Bergstraße kennzeichnet die untere warme Hangzone des Odenwaldwestrandes, der klimatisch besonders begünstigt ist (KLAUSING 1974).



Abb. 1: Untersuchungsort im eigenen Garten in der Ortsmitte von Alsbach
Luftbild Google Maps 2016

2. Methodik

Die tagaktiven Arten wurden hauptsächlich durch Sichtnachweise an Blüten sowie beim Durchwandern des Grundstücks und die nachtaktiven Arten durch Lichtfänge ermittelt. Dabei wurden schwerpunktmäßig die sogenannten Großschmetterlinge erfasst, d. h. Arten aus den Familien der Spinner (dies wären: Widderchen, Bärenspinner, Schadspinner, Prozessionspinner, Glucken, Herbstspinner, Scheckflügel, Sichelflügler, Pfauenspinner, Zahnspinner, Eulenspinner, Schildmotten, Sackträger, Fensterflecken, Glasflügler, Holzbohrer und Wurzelbohrer), Schwärmer, Spanner und Eulen. Zur Ermittlung der Nachtfalter kam eine Lichtfalle mit einer 18 Watt Schwarzlichtröhre zum Einsatz (Abb. 2), die ans Stromnetz angeschlossen wurde. Da die künstlichen Lichtquellen mit hohem UV-Anteil den meisten Nachtfalterarten als hellere Lichtquelle erscheinen als der Mond oder die Sterne, an deren Licht sie sich bei ihrem Flug orientieren, werden die Falter zwangsweise in einen Spiralflug zum künstlichen Licht geleitet (WIROOKS 2005). Bei dem verwendeten Lichtfallentyp handelte es sich um eine Lebendlichtfalle vom Minnesota-Typ, bei der Prallscheiben aus Plexiglas um die Röhre angebracht wurden. Wenn die Falter vom Licht angezogen an die Scheiben anfliegen (prallen), fallen sie in den unter der Lampe angebrachten Trichter und gelangen schließlich in einen großen Holzkasten, aus dem sie nicht mehr entkommen können. In dem Kasten wurden drei große Eierkartons aufrecht aufgestellt, in deren Nischen sich die Falter während der Nacht zurückziehen können (Abb. 3). Dort verharren sie, bis die Falle in der Morgendämmerung kontrolliert wird. Viele Falter, insbesondere Spannerarten und Kleinschmetterlinge, rutschen nicht immer durch den Trichter,

sondern setzen sich an die Prallscheiben oder an den weißen Vorhang, der hinter der Lampe aufgehängt wurde. Rotkehlchen, Spatzen und besonders Meisen haben sehr schnell erkannt, dass diese Falter eine für sie einfach zu erlangende Nahrungsquelle darstellt, die sie regelmäßig absammeln. Eine frühe Kontrolle ist daher wichtig, wenn man vermeiden will, dass zu viele Falter in den Schnäbeln der Vögel verschwinden.

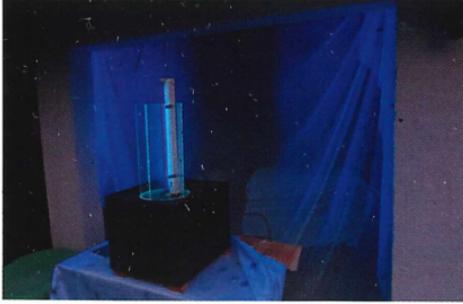


Abb. 2: Lichtfalle im Grundstück des Verfassers



Abb. 3: Ruhende Schmetterlinge in den Nischen der Eierkartons. Besetzt sind jeweils Vorder- und Rückseiten der Kartons.

Die Erfassung der tagaktiven Arten begann im Jahr 2000, die der Nachtaktiven 2004 (Tab. 1). Leider sind durch einen technischen Defekt am Computer des Verfassers etliche Lichtfangprotokolle und Notizen zu Tagfaltern zwischen 2004 und 2011 verloren gegangen. So existieren in dem genannten Zeitraum nur wenige handschriftliche Aufzeichnungen über die Falterfauna. Systematisch konnten somit erst die Protokolle der Jahre 2012 bis 2016 ausgewertet werden. Dennoch stellen diese Jahrgänge, in denen immerhin 118 Lichtfänge durchgeführt wurden, eine solide Grundlage dar, um einen guten Einblick, insbesondere in die Nachtfalterfauna des besiedelten Bereiches von Alsbach zu gewinnen.

Tab. 1: Anzahl der Lichtfänge, die in den Jahren zwischen 2004 bis 2016 durchgeführt wurden. Die Jahrgänge 2004 bis 2011 sind unvollständig oder fehlen, da etliche Lichtfangprotokolle verloren gegangen sind.

	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.
2004		1							
2005									
2006									
2007									
2008									
2009			1	1					
2010				2					
2011						2	3		
2012	1	2	2	2	3	2	1		
2013		2			4	4	2	3	
2014	2	3	2	2	3	4	5	2	1
2015	1	5	4	3	3	2		2	
2016	1	3	4	5	5	8	5	4	1



Abb. 4: Standort der Lichtfalle auf einem Tisch vor der Garage



Abb. 5: Direktes Umfeld der Leuchtstelle. In den Gärten dominieren Zier- und Obstgehölze sowie Rasenflächen.

3. Untersuchungsgebiet

Die Örtlichkeit, an dem die Untersuchung stattfand, lag im Zentrum des Ortsteils Alsbach (siehe Abb. 1). Der Lichtfallenstandort befand sich im Garten hinter dem Wohnhaus des Verfassers. Die Lampe stand vor der Garage und leuchtete in den Hof, der von Büschen und Bäumen umgeben ist (siehe Abb. 4 und 5). Die maximale Blendwirkung der 18 Watt Schwarzlichtröhre, bei der die Helligkeit der Lichtquelle die natürliche Hintergrundhelligkeit gerade noch übertreffen dürfte, wie es WIROOKS (2005) definiert, lag im Grundstück bei etwa 500 qm und umfasste im Wesentlichen die offenen Bereiche. Eine Fernwirkung auf die weitere Umgebung war dagegen ausgeschlossen.

Die Vegetation im direkten Umfeld der Leuchtstelle besteht aus Ziergehölzen, Obstbäumen und Rasenflächen. Die Rasenflächen im eigenen Garten werden mehrmals im Jahr gemäht, sind aber dennoch recht artenreich. Neben vielen Kräutern und Gräsern wie Gänseblümchen (*Bellis perennis*), Kleinem Pippau (*Crepis capillaris*) oder Ferkelkraut (*Hypochaeris radiata*) enthalten sie auch etliche bemerkenswerte Arten, zu denen die Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*) und der Genfer Günsel (*Ajuga genevensis*) zählen. Zur Vegetationsbeschreibung mit pflanzensoziologischen Aufnahmen der Rasenflächen vgl. ERNST (2009). In der näheren und weiteren Umgebung des Grundstücks dominieren Häuser, die von Gärten umgeben sind. Das Spektrum der Grünflächen um diese Häuser reicht von sterilen Rasen über Blumen- und Gemüsebeete bis zu Ziergehölz- und Obstbaumbeständen. Einige der Obstbäume stammen sogar noch aus einer Zeit, als große Teile des Ortes aus Streuobstwiesen bestand. Erst nach dem 2. Weltkrieg wurden die Streuobstflächen nach und nach in Bauland umgewandelt. Heute sind an der gesamten Bergstraße nur noch ganz geringe Teile der ehemals ausgedehnten Obstbaumbestände erhalten geblieben. Die Entfernung zum Wald am Katharinenberg, der zugleich einen Teil des FFH-Gebietes „Kniebrecht, Melibocus und Orbishöhe von Seeheim-Jugenheim, Alsbach und Zwingenberg“ umfasst, beträgt zwischen 400 und 500 m. Die nächstgelegenen Flugsandgebiete befinden sich in einer Entfernung von 200 bis 300 m und liegen zwischen Alsbach, Jugenheim und Bickenbach. Die Feuchtgebiete sind etwas weiter entfernt und befinden sich im ca. 3 km entfernten NSG „Altneckarschlingen von Alsbach, Hähnlein und Bickenbach“.

4. Ergebnis

Die Auswertung der Sichtnachweise am Tage und der Lichtfänge erbrachte insgesamt 280 Arten, unter denen sich 23 Tag- und 257 Nachtfalterarten befanden. Die Gesamtartenliste ist der Tab. 3 im Anhang zu entnehmen. Da anzunehmen ist, dass die Artenzahl in den nächsten Jahren noch ansteigen wird, ist das Ergebnis zunächst als Zwischenbilanz zu bezeichnen. Interessant ist die Auswertung der nachgewiesenen Arten nach ihrer Zuordnung zu Falterformationen (siehe ERNST & STRECK 2003). Dabei werden Falter nach ihren Habitatsprüchen zusammengestellt und die angetroffenen Arten in einem ökologischen Kontext geordnet. Die Angabe etlicher Falterarten zu Formationen gestaltete sich nicht immer eindeutig, da die meisten Schmetterlingsarten in Biotopkomplexen leben, so dass letztendlich die jahrzehntelange Erfahrung des Verfassers den Ausschlag einer lokalen Zuordnung zu einer Formation ergab.

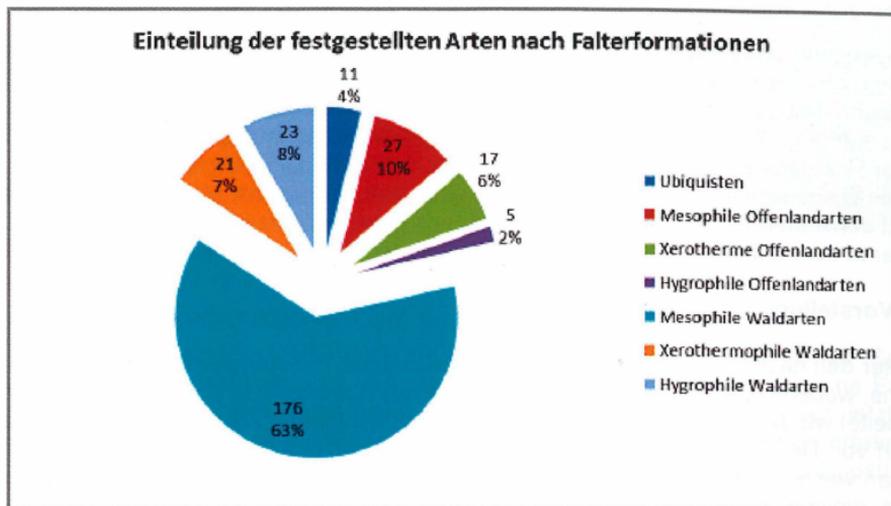


Abb. 6: Das Diagramm zeigt die Anzahl der Arten und die Prozentangabe der verschiedenen Falterformationen.

Die Auswertung aller Falterarten nach Formationen erbrachte folgendes Ergebnis: Die Falterformation der **Ubiquisten** umfasste insgesamt 11 Arten. Diese Arten leben allopat in vielen verschiedenen Biotoptypen. Es sind allesamt Arten mit einer großen Anpassungsbreite (euröke Arten). Die Formation **mesophile Offenlandarten**, bei denen es sich um Arten handelt, die insbesondere den mittleren Standortbereich bevorzugen, zu dem auch mäßig intensiv genutztes Kulturland zählt, ergab 27 Arten. Sie besiedeln Gebiete mit Grünland frischer sowie Ausdauernde Ruderalfluren frischer bis feuchter Standorte. Erwartungsgemäß wurden in dieser Formation die meisten Offenlandarten nachgewiesen. Die Formation der **xerothermopilen Offenlandarten** trockener und warmer Örtlichkeiten, wie z. B. der Trockenrasen, Magerrasen basenreicher und saurer Standorte sowie Sandtrockenrasen und deren Ruderalstadien, umfasst 17 Arten. Auch diese hohe Zahl ist nicht überraschend, da die Sandtrockenrasen und trockenen Ruderalfluren nicht weit entfernt vom Erfassungsort liegen. Die Anzahl der Falter aus der Formation der **hygrophilen Offenlandarten** feuchter bis nasser Standorte, Hochstaudenfluren, Röhrichte und Riede beträgt 5 Arten. Angesichts der Entfernung zu den

nächstgelegenen Feuchtgebieten stellen die Arten dieser Falterformation dagegen eher eine Überraschung dar.

Die Formationen der **Arten von Laubmischwäldern ohne direkte Bindung**, die die gesamte standörtliche Breite von Laubmischwäldern der planaren bis submontanen Stufe ohne deutliche Bindung an einen Waldtyp einnehmen sowie die **mesophilen Waldarten**, die in erster Linie Buchenwälder mittlerer und basenreicher Standorte besiedeln, betragen 176 Arten. Die der **xerothermophilen Waldarten**, zu denen Buchenwälder trockenwarmer Standorte, trockene Eichenmischwälder, Sandkiefernwälder, Edellaubwälder trockenwarmer Standorte, z. T. aber auch sonenseitige Waldsäume mesophiler Wälder zählen, ergaben 21 Arten. Schließlich wären noch die Formation der **hygrophilen Waldarten** der wassergeprägten Laubwälder, der feuchten Eichen-Hainbuchen-Wälder, der Bruch- und Sumpfwälder, der Bachauenwälder, mitunter auch der schattseitigen Waldsäume mesophiler Wälder, zu erwähnen, denen 23 Arten zugeordnet werden können.

Angesichts eines großen Anteils an Laub- und Nadelgehölzen in den Gärten des Ortes war die hohe Zahl an Waldarten, die ca. 78% umfasst, zu erwarten. Bei dem größten Teil der Arten, die durch die Lichtfalle angelockt wurden, kann nicht geschlossen werden, dass die vom Lichtstrahl erreichten Bereiche im Garten auch die Habitate ihrer Präimaginalstadien sind. Es ist vielmehr davon auszugehen, dass viele Falter bei ihren Dispersions- und Migrationsbewegungen das Grundstück nur durchflogen haben und somit eher einer Fraktion wandernder, als einer Teilpopulation, die im Grundstück oder in benachbarten Gärten beheimatet ist, zugeordnet werden kann.

5. Vorstellung bemerkenswerter Arten

Unter den nachgewiesenen Arten befinden sich auch 16 Arten der Roten Liste Hessens, wobei anzumerken ist, dass die Familie der Spanner *) in Hessen noch nicht bearbeitet wurde (vgl. Tab. 2). Die Rote Liste der Eulenfalter **) liegt bislang nur als Entwurf vor. Die Rote Liste Deutschlands umfasst 7 Arten (vgl. Tab. 3). Die besonderen Arten werden nachfolgend vorgestellt. Sie entstammen überwiegend Falterformationen, die in trockenen oder feuchten Habitaten zu suchen sind. Die Nennung der Arten erfolgt absteigend zu ihrem Gefährdungsgrad. Weiterhin werden die Arten herausgestellt, die als typisch für den besiedelten Raum von Alsbach identifiziert werden konnten.

Tab. 2: Rote Liste Hessen (RL He)

	V	3	2	1	G	R
Tagfalter	2	2	1			
Spinner		3		1	1	1
Schwärmer		1			1	
Spanner *)						
Eulen **)	2		1			

Tab. 3: Rote Liste Bundesrepublik (RL D)

	V	3	2	1	G	R
Tagfalter	1					
Spinner	1	1				
Schwärmer						
Spanner						
Eulen	2	2				

Vierpunkt-Flechtenbärchen (*Lithosia quadra*) RL He 1, RL D 3

Die noch bis Anfang des letzten Jahrhunderts in manchen Gegenden überaus häufige Art ist nach Mitte des letzten Jahrhunderts in Deutschland immer seltener geworden und konnte in manchen Naturräumen auch gar nicht mehr nachgewiesen werden (STEINER et al. 2014). In einem Erfassungszeitraum von etwa 50 Jahren in Südhessen und Nordbayern, bei ca. 1500 Lichtfängen in den unterschiedlichsten Natur- und Lebensräumen, konnte der Verfasser die Art kein einziges Mal nachweisen. Erst am 7. September 2014 gelang der Nachweis eines männlichen Falters beim Lichtfang im Garten (Abb. 7). Da es sich um ein frisch geschlüpftes Exemplar handelte, ist anzunehmen, dass der Falter einer 2. Generation entstammte. Als Raupennahrung dienen verschiedene Baumflechten in unterschiedlichen Wald- und Gehölzbeständen von der Ebene bis ins Bergland. Eine Präferenz auf einen bestimmten Habitattyp ist laut EBERT (1997) nicht erkennbar, daher verwundert es, dass die Art so selten geworden ist.



Abb. 7: *Lithosia quadra*

Braungraue Holzeule (*Lithophane furcifera*) RL He 1, RL D 3

Eine große Überraschung stellte auch die Braungraue Holzeule dar, die am 30. September 2016 in der Lichtfalle saß. Bei der seltenen Art handelt es sich um eine Eule feuchter Laub- und Mischwälder sowie Auen- und Bruchwälder, die in den letzten Jahren und Jahrzehnten landes- und bundesweit starke Bestandseinbußen erfahren hat (STEINER et al. 2014). Offensichtlich hat die stark hygrobionte Art das Grundstück auf ihrem Dispersions- oder Migrationsflug nur durchwandert.

Ulmen-Zipfelfalter (*Satyrium w-album*) RL He 2

Der Ulmen-Zipfelfalter wurde einmal im Juli an den Blüten der Blasenesche (*Koeleria paniculata*) im Vorgarten des Verfassers gesichtet. Der Falter entstammte sicherlich dem wenige hundert Meter entfernten FFH-Gebiet „Kniebrecht, Melibocus und Orbishöhe“, in dem die Art an Bergulme lebt (ERNST 2005a). Bei einer Neuauflage der Roten Liste der Tagfalter Hessens dürfte die Art sicher nicht mehr einen so strengen Gefährdungsgrad erreichen, da sie in den Wäldern Südhessens noch relativ weit verbreitet ist.

Abendpfaueauge (*Smerinthes ocellata*) RL He 3

Zweimal wurden verpuppungsreife Raupen des Abendpfaueauges im eigenen Garten aufgefunden. 2002 lief eine Raupe unter einer Weide und zuletzt 2006 unter einem Kirschbaum. Die Art bevorzugt feuchte Wälder und Gewässerufer, mitunter aber auch Gärten (Abb. 8). Die Raupen fressen vor allem an schmalblättrigen Weiden (STEINER et al. 2014). Man findet sie aber auch an Pappeln, selten auch an Birken, Apfelbäumen und anderen Obstbäumen.



Abb. 8: *Smerinthus ocellata*

Malven-Dickkopffalter (*Carcharodus alceae*) RL He 3

Der Malven-Dickkopffalter wurde beim Blütenbesuch im Garten nachgewiesen. Unge-
wiss ist, ob sich die Art an Malven im eigenen Garten oder in der Nachbarschaft ent-
wickelt hat. Eher ist anzunehmen, dass sie den nahegelegenen Sandrasen entstammte,
in dem die Art regelmäßig beobachtet werden kann.

Großer Fuchs (*Nymphalis polychloros*) RL He 3, RL D V

Durchwandernde Falter können im Frühjahr zur Zeit der Kirschblüte fast jedes Jahr im
Grundstück beobachtet werden. Zweimal, 2005 und 2015, erfolgte sogar eine Eiab-
lage auf dem Kirschbaum im Garten (Kirschbaum siehe Abb. 4). Hierüber wird an
anderer Stelle berichtet.

Silberfleck-Zahnschwärmer (*Spatalia argentina*) RL He 3, RL D V

Nur einmal erschien der seltene Silberfleck-Zahnschwärmer beim Lichtfang am 19. Juni
2014. Populationen in der Umgebung finden sich in den warmen Eichenmischwäldern
des nahegelegenen FFH-Gebietes „Kniebrecht-Melibocus und Orbishöhe“ sowie im
Kalksandkiefernwald bei Jugenheim, in dem auch einzelne Stiel-Eichen eingestreut
sind, die als Futterpflanze für die Raupen dienen (ERNST 2005, 2015).

Spanische Flagge (*Euplagia quadripunctaria*) RL He 3

Die FFH-Anhang II Art Spanische Flagge ist regelmäßiger Gast beim Blütenbesuch an
Buddleja im Garten. Durchwandernde Falter gelangen jährlich zwischen 16. Juli (frü-
heste Beobachtung) und 1. September (spätester Nachweis) oft in größerer Zahl in
die Lichtfalle im Garten. Es sind sicherlich Falter, die von der Population des nahege-
legenen FFH-Gebietes „Kniebrecht, Melibocus und Orbishöhe“ stammen. Der stärkste
Anflug erfolgte am 2. August 2014, als 17 Falter dieser Art in der Lichtfalle saßen.
Erwähnenswert sind aber auch der 26. Juli 2014 mit 8 und der 14. August 2016 mit 9
Faltern.

Rotrandbär (*Diacrisia sannio*) RL He 3

Die Art ist weit verbreitet und auf allen extensiv genutzten Grünlandgesellschaften von
der Ebene bis ins Bergland zu beobachten (STEINER et al. 2014). In der Umgebung
von Alsbach ist sie in Sandtrockenrasen und Feuchtwiesen verbreitet. Zumindest für
Südhessen ist eine Gefährdung nicht erkennbar. Der Nachweis im Grundstück
erfolgte am 25. Juli 2012, als ein Falter in die Lichtfalle flog.

Rötliche Kätzcheneule (*Orthosia miniosa*) RL D V

Die frühe Flugzeit der Art verläuft weitestgehend parallel zur Weidenblüte (*Salix* sp.) und umfasst überwiegend die Monate März bis Mai (Abb. 9). Sie bewohnt eichenreiche, warme Wälder und locker mit Eichen bestandene Hänge der Ebene und des Hügellandes (STEINER et al. 2014). Die Raupen ernähren sich von den Blättern verschiedener Bäume und Sträucher, insbesondere aber von Eichenarten.



Abb. 9: *Orthosia miniosa*



Abb. 10: *Aplasta ononaria*

Weiterhin sollen Arten Erwähnung finden, die als bemerkenswert für die hessische Fauna anzusehen sind, die aber nicht auf den Roten Listen von Hessen oder Deutschland verzeichnet sind, bzw. für die in Hessen keine Roten Listen existieren oder diese veraltet sind.

5.1 Arten, die schwerpunktmäßig in Sandtrockenrasen oder Kalkmagerrasen in der Hessischen Rheinebene oder Bergstraße beheimatet sind

Hauhechelspanner (*Aplasta ononaria*)

Der Hauhechelspanner ist auf die wärmebegünstigten Gebiete Hessens beschränkt. Seine Lebensräume sind Xerothermstandorte wie Kalkmagerrasen und Sandtrockenrasen mit Beständen des Hauhechels als Raupenfutterpflanze (STEINER et al. 2014). Insgesamt ist die Art aber auch in diesen Habitaten als selten einzustufen. Am 19. August 2016 wurde ein Falter der 2. Generation in der Lichtfalle registriert (Abb. 10).

Graue Felsflur-Staubeule (*Hoplodrina respersa*)

Die Art bevorzugt steinige und felsige Lebensräume, zu denen auch Steinbrüche zählen. So wurde sie regelmäßig an den felsigen Hängen des FFH-Gebietes „Kniebrecht, Melibocus und Orbishöhe“ beim Lichtfang beobachtet (ERNST 2005a). Im Grundstück konnte sie je einmal 2012, 2013 und 2014 sowie zweimal 2016 nachgewiesen werden.

Ruderalflur-Johanniskrauteule (*Chloantha hyperici*)

Die Falter leben in trockenem Brachland, Sandrasen, Heiden, aber auch Industriebrachen und Kiesgruben. Die Falter fliegen in zwei bis drei Generationen. Als Futterpflanze der Raupen dient in erster Linie das Echte Johanniskraut (*Hypericum perforatum*). Am 13. Mai 2016 wurde die Art beim Lichtfang im Garten festgestellt.

Weizeneule (*Euxoa tritici / nigrofusca / eruta*)

Zwischen 2012 und 2016 ist die Weizeneule insgesamt achtmal beim Lichtfang erschienen. Eine nähere Bestimmung erfolgte nicht, so dass hier nur der Komplex *Euxoa tritici / nigrofusca / eruta* angegeben wird. Die drei Arten des engeren *Euxoa tritici*-Komplexes sind sich sehr ähnlich und können meist nur durch genitalmorphologische Untersuchungen unterschieden werden. Lebensräume der Arten sind Sandgebiete der Ebene wie Sandkiefernwälder und Sandtrockenrasen (STEINER et al. 2014). Die Raupen ernähren sich polyphag von den Wurzeln und bodennahen Teilen verschiedener Gräser und krautiger Pflanzen.

Breitflügelige Erdeule (*Agrotis bigramma (crassa)*)

Bei der Breitflügeligen Erdeule handelt es sich um eine überwiegend südliche Art, die im gesamten Mittelmeerraum einschließlich der nordafrikanischen Küstenländer vorkommt. Die Art bewohnt vorzugsweise offene Gebiete wie Sandrasen, Sandkiefernwälder, trockene Ackerbrachen mit eher spärlicher Vegetation an krautigen Pflanzen und Büschen. Die Art wurde insgesamt in sieben Nächten im Zeitraum zwischen 2012 bis 2016 nachgewiesen.

5.2 Arten wärmeliebender Gebüsche und Waldmäntel

Schlehen-Schmuckspanner (*Crocallis tusciaria*)

Der Schlehen-Schmuckspanner ist eine südliche Art, die ihren Verbreitungsschwerpunkt in trocken-warmen Gebieten mit gebüschreichen Hängen und Waldrändern mit Schlehen und Weißdorn als Raupenfutterpflanzen hat (STEINER et al. 2014). Der einzige Nachweis der seltenen Art datiert vom 10. September 2014 (Abb. 11).



Abb. 11: *Crocallis tusciaria*

Schlehenhecken-Grauspanner (*Aleucis distinctata*)

Die Art bevorzugt warme Hänge und Waldmäntel mit Schlehenhecken, an denen die Raupe lebt. Im Grundstück flog sie am 22. April 2016 ans Licht. Im nahegelegenen

FFH-Gebiet „Kniebrecht-Melibocus und Orbishöhe“ wurde sie regelmäßig beim Lichtfang beobachtet (ERNST 2005a).

Grüner Waldrebenspanner (*Hemiostola chrysoprasaria*)

Die Art ist an Waldrebe (*Clematis vitalba*) gebunden, die sich an Waldmänteln der Auenwälder, aber auch an Hecken und Ruderalgebüsch mit Waldrebengeschling findet. Denkbar ist auch, dass die Art von *Clematis*-Arten aus Gärten des Ortes stammt. Allerdings wurde im Untersuchungszeitraum die Art nur einmal am 20. Juli 2016 festgestellt.

Obsthain-Blütenspanner (*Eupithecia insigniata*)

Der Obsthain-Blütenspanner besitzt lokale Vorkommen in Hessen. Seine Lebensräume sind sonnige, warme Hecken und Gebüsch, aber auch Streuobstbestände und Gärten. Die Art fliegt zur Blütezeit von Apfel und Weißdorn, die Futterpflanzen der Raupen. Die einzige Beobachtung im Grundstück datiert vom 3. April 2016 (Abb. 12).



Abb. 12: *Eupithecia insigniata*

5.3 Arten der Sandkiefernwälder der Hessischen Rheinebene

Kiefernsaateule (*Agrotis vestigialis*)

Die Kiefernsaateule bildet eine Generation pro Jahr, deren Falter zwischen Juli und September fliegen. Die Falter sind tag- und nachtaktiv. Die Art kommt in Hessen in trockenen, sandigen Gebieten vor und ist dort gebietsweise nicht selten. Nachweise gelangen regelmäßig in den Sandgebieten bei Bickenbach und Seeheim-Jugenheim (ERNST 2005b). Am 19. August 2012 und am 6. September 2014 saß je ein Exemplar in der Lichtfalle im Garten.

Großer Augenspanner (*Ascotis selenaria*)

Die Art besitzt eine lokale Verbreitung im Nördlichen Oberrheingebiet, insbesondere in den Kiefernwäldern der Hessischen Rheinebene (ERNST 2005b). Die Raupen sind

polyphag und fressen an verschiedenen Kräutern. EBERT (2003) gibt an, dass sie bevorzugt Feldbeifuß annehmen. Auch diese Art wurde nur einmal am 6. September 2016 im Garten nachgewiesen.

5.4 Arten der Grundwasser geprägten Wälder, Feuchtwiesen, Röhrichte und Riede

Ockergelbe Escheneule (*Atethmia centrago*)

Die Art lebt in eschenreichen Laubwäldern und Hartholzauenwäldern. Regelmäßig konnte sie beim Lichtfang in den Erlen-Eschen-Auenwäldern der Altneckarlachen bei Hähnlein beobachtet werden (ERNST 2002). Die Raupen ernähren sich monophag von Esche. Der Nachweis in der Lichtfalle im Garten erfolgte am 24. August 2013.

Schwarzes Ordensband (*Mormo maura*)

Das Schwarze Ordensband lebt bevorzugt an den Ufern von Fließgewässern und Seen. Nachweise gelingen bevorzugt mit Hilfe von Zuckerködern. Künstliche Lichtquellen suchen sie hingegen nur selten auf. Die Raupen ernähren sich von den Blättern verschiedener niedriger Pflanzen, wie Löwenzahn, Sauerampfer oder Brennesel sowie von in Gewässernähe wachsenden Gehölzen, beispielsweise Erlen, Weiden und Pappeln (STEINER et al. 2014). Der Nachweis der stark hygrophilen Art im Grundstück erfolgte durch einen Totfund am 8. September 2004 in einer Regentonnen, in der der Falter erkrankt.

Schilfrohr-Wurzeleule (*Rhizedra lutosa*)

Die Schilfrohr-Wurzeleule besiedelt Schilfbestände auf feuchten bis nassen Standorten. Sie fliegt im Herbst von Ende August bis November. In den Altneckarschlingen ist die Art verbreitet und nicht selten. Am 26. September 2014 saß ein Falter in der Lichtfalle. Das Erscheinen der Art, weit abseits der Feuchtgebiete, ist bemerkenswert.

Pappelauen-Zahnspinner (*Gluphisia crenata*)

Der Pappelauen-Zahnspinner hält sich gerne in den Kronen alter Pappeln auf und fliegt jährlich in zwei Generationen von Ende April bis Ende August. Die Raupen ernähren sich hauptsächlich von den Blättern verschiedener Pappel-Arten. Der einzige Nachweis dieser an Auenwälder gebundenen Art erfolgte am 7. September 2014.

6. Typische Falter im Siedlungsraum von Alsbach

Für den Siedlungsraum von Alsbach als typisch und häufig anzusehen, wären die nachfolgend genannten Arten. Sie haben hier signifikant höhere Abundanz-Werte, als in allen ansonsten vom Verfasser untersuchten Lebensräumen in Südhessen.

Karstweißling (*Pieris manni*)

Der Karstweißling ist im Mittelmeergebiet weit verbreitet. Er tritt dort in trockenen, temperaturbegünstigten, felsigen Gebieten auf. Um das Jahr 2008 begann er sich aus seinen Ursprungsgebieten nach Norden hin auszubreiten und wurde in Südhessen erstmals 2012 nachgewiesen (SCHURIAN & SIEGEL 2016). Die Nachweise gelangen überwiegend in besiedelten Bereichen, wo er in Gärten mit Immergrüner Schleifenblume (*Iberis sempervirens*), die überwiegende Raupenfutterpflanze der Art in Deutsch-

land, beobachtet werden kann. Als Futterpflanze wird weiterhin Schmalblättriger Doppelsame (*Diplotaxis tenuifolia*) angegeben (SCHURIAN & SIEGEL 2016), der in Ruderalfluren in Südhessen weit verbreitet ist. Je nach Höhenlage kann der Karstweißling in zwei bis fünf Generationen pro Jahr nachgewiesen werden.

Taubenschwänzchen (*Macroglossum stellatarum*)

Taubenschwänzchen sind in Mittel- und Südeuropa mit zwei bodenständigen Generationen anzutreffen, die regelmäßig z. T. in großer Anzahl von Zuwanderern aus dem Süden verstärkt werden. Noch bis Mitte des letzten Jahrhunderts galten sie als reine Wanderfalter aus Südeuropa, die die Winter in Mitteleuropa nicht überleben (FORSTER & WOHLFAHRT 1960). Die flugkräftigen Schwärmer dringen dabei bis in den hohen Norden von Europa vor. Besonders an Zierpflanzen in Blumenkästen und Gärten sind sie jährlich zu beobachten. Nachweise gelangen von Mitte März bis Anfang November (Abb. 13).



Abb. 13: *Macroglossum stellatarum*

Südlicher Zwergspanner (*Idaea rusticata*)

Noch bis in die 1970er Jahre galt die Art als echte Rarität in Hessen. Nur wenige Fundorte wurden im südlichsten Hessen verzeichnet (KRISTAL 1980). Ab den 1990er Jahren breitete sie sich explosionsartig in Südhessen und hier besonders in Ortschaften aus (ZUB & NÄSSIG 2007). Beim Lichtfang im Garten war sie regelmäßig und in Anzahl vertreten. Wesentlich für ihr Auftreten scheint ihr Wärmeanspruch zu sein, was durch die warmen Jahre der jüngeren Vergangenheit begünstigt wurde und gegenwärtig zu einer Arealerweiterung führt. Heute ist die Art ein regelmäßiger Gast beim Lichtfang in den Sommermonaten Juli und August. Beobachtungen im Juni sind eher selten. Die früheste Beobachtung datiert vom 5. Juni 1991 im Reinheimer Hügelland (ERNST 2003). Nur wenige Nachweise gelangen im September, wobei der Nachweis am 27. September 2015 in Alsbach eher für eine unvollständige 2. Generation spricht.

Grauer Zwergspanner (*Idaea seriata*)

Die Art ist im ganzen Land verbreitet, besitzt aber einen Schwerpunkt im Siedlungsbereich, wo sie häufig auftritt (STEINER et al. 2014). Die Falter fliegen von Anfang April

bis Ende Oktober in mehreren Generationen. Sie waren regelmäßig beim Lichtfang im Garten zu beobachten. Die Raupen ernähren sich von trockenen Pflanzenabfällen.

Zaunwinden-Trauereule (*Aedia funesta*)

Die Zaunwinden-Trauereule ist eine sehr lokal verbreitete Art, die regelmäßig am Licht im Grundstück des Verfassers beobachtet werden kann. Erstmals erschien sie am 26. Juni 2010 in 4 Individuen am Licht. Außerhalb der Ortschaft konnte sie zuvor nur einmal 1998 im NSG „Orbishöhe bei Zwingenberg und Auerbach“ beim Lichtfang nachgewiesen werden. Das Maximum beim Lichtfang im Garten in Alsbach mit 8 Faltern wurde am 6. Juni 2013 erreicht. Erwähnenswert ist auch der 8. Juni 2014 mit 7 Individuen. Die Art wurde in der Vergangenheit nicht häufig nachgewiesen. STEEG (1961) berichtet von drei Funden um Mitte des letzten Jahrhunderts und bezeichnet sie als neu für die Fauna von Südhessen. KRISTAL (1980) bezeichnet sie als eine in der Ebene von Südhessen selten auftretende Art. SCHROTH (1983), GEIER (1994) und RADTKE (2001) erwähnen sie gar nicht.

Schmalflügelige Erdeule (*Agrotis puta*)

Erstmals erschien die Art am 11. August 2013 im Grundstück. Außerhalb des Ortes konnte sie zuvor nicht bestätigt werden. STEINER et al. (2014) berichten, dass sie ihr Areal von Westen her kommend in den letzten Jahren gen Norden erweitert hat. Weder STEEG (1961), noch KRISTAL (1980, 1994), SCHROTH (1983), GEIER (1994) oder RADTKE (2001) geben sie in ihren Faunen an. Erst 2015 konnte der Verfasser die Art bei seinen Lichtfängen außerhalb des Grundstücks in 4 Individuen an einem Köder am Landbach bei Bickenbach beobachten und 2016 in einem alten Eichenwald auf einem Dünenrücken bei Hähnlein am Licht mit 3 Individuen. Im Grundstück erschien sie dagegen regelmäßig und z. T. zahlreich in 2 Generationen. Das Maximum wurde am 28. August 2016 mit 20 Individuen erreicht. Sie war mitunter die häufigste Art beim Lichtfang (Abb. 14). Inzwischen wurde sie erstmals auch im südlichen Niedersachsen im Jahr 2009 nachgewiesen (KOBES 2011).



Abb. 14: *Agrotis puta*

Weißgraues Flechtenbärchen (*Eilema caniola*) RL He 2

Diese Art hat erst gegen Mitte des letzten Jahrhunderts ihr Areal von Süden kommend in unser Faunengebiet ausgedehnt (EBERT 1997). GEIER (1994) beobachtete die Art

vereinzelt im Oberen Mittelrheintal und berichtet, dass sie dort ihr einziges Vorkommen in Hessen besitzt. WEYH (2009) bestätigte sie 2008 erstmals außerhalb des Oberen Mittelrheintals in einem Wohnhaus in Offenbach. Er vermutet, dass sie dort eingeschleppt wurde. Die Art fliegt in zwei Generationen und kann in der zweiten Generation in großer Zahl am Licht erscheinen. Ihr Lebensraum kann als weitgehend anthropogen bezeichnet werden. Die Raupen ernähren sich von Algen und Flechten auf Hausdächern, Wänden und Baumstämmen. Mancherorts kommt es zu Massenentwicklungen, weshalb die Art dort auch als schädlich eingestuft wird. Sicher wird sie bei einer Neuauflage der RL Hessens keinen Gefährdungsgrad mehr erhalten. Außerhalb von Ortschaften konnte sie bislang nur an wenigen Plätzen nachgewiesen werden. So in den Wärmegebieten wie dem NSG „Orbishöhe bei Zwingenberg und Auerbach“, Katharinenberg bei Alsbach, dem NSG „Kalksandkieferwald bei Bickenbach und Seeheim-Jugenheim“ und einem Dünenrücken bei Hähnlein.

7. Sonstige Arten

Neben den Großschmetterlingen wurden regelmäßig auch Falter aus den Familien der sog. Kleinschmetterlinge registriert. Erwähnt werden sollen an dieser Stelle lediglich:

Anthrazitmotte (*Euplocamus anthracinalis*, Scopoli 1763)

Die Anthrazitmotte aus der Familie der echten Motten (Tineidae) wurde mehrmals im Garten, zuletzt tagsüber am 15. Juli 1999 beobachtet. Die Art stammte vermutlich aus den Buchenwäldern des FFH-Gebietes „Kniebrecht-Melibocus und Orbishöhe“, wo sie Altholzbestände bewohnt (siehe auch ERNST 2005a). Die Raupen sind Keratinfresser, die auch von Flechten, Pilzen und Totholz leben. Die Art besitzt nach HACKER & MÜLLER (2006) für Naturwaldreservate eine große Bedeutung als Charakter- und Zeigerart.

Buchsbaumzünsler (*Cydalima perspectalis*)

Weiterhin wäre der Buchsbaumzünsler zu erwähnen. Bei dieser Art handelt es sich um einen ostasiatischen Kleinschmetterling aus der Familie der Zünsler (Crambidae), der zu Beginn des 21. Jahrhunderts nach Mitteleuropa eingeschleppt wurde (Neozoon). In Deutschland wurde er zum ersten Mal 2006 nachgewiesen. Die Besiedlung dürfte bisher ausschließlich über Verschleppung von Eiern oder Raupen mit jungen Buchsbäumchen erfolgt sein (KRÜGER 2008). Erstmals erschien die Art am 16. September 2010 beim Lichtfang im Garten. In der Folge trat sie zum Teil in zwei Generationen in großer Zahl beim Lichtfang auf, wobei auch immer stark verdunkelte Exemplare zu beobachten waren. Der größte Anflug erfolgte in der 2. Generation Mitte August. Wenige Male konnte die Art auch im Oktober beobachtet werden. Die späteste Meldung datiert vom 26. Oktober, was auf eine partielle 3. Generation hinweisen könnte.

8. Literatur

- EBERT, G. (1997): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 5. Nachtfalter III. – Stuttgart, Verlag Eugen Ulmer, 575 S.
- EBERT, G. (Hrsg.) (1997): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 7, Nachtfalter V. – Stuttgart, Verlag Eugen Ulmer, 506 S.

- EBERT, G. (Hrsg.) (2003): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 8, Nachfalter VII. – Stuttgart, Verlag Eugen Ulmer, 609 S.
- ERNST, M. (2002): Die Großschmetterlings-Fauna des Naturschutzgebietes „Altneckarlachen von Alsbach, Hähnlein und Bickenbach“ als Grundlage für ein Artenmonitoring. – Unter Berücksichtigung von Untersuchungsergebnissen aus der Gersprenaue. – Bericht Naturwiss. Ver. Darmstadt **N.F. 25**, 83–132, Darmstadt.
- ERNST, M. & STRECK, A. (2003): Einteilung der Großschmetterlingsarten Hessens in Falterformationen. – Jahrbuch Naturschutz in Hessen **8**: 43–80, Zierenberg.
- ERNST, M. (2003): Die Großschmetterlings-Fauna des Naturraumes Rheinheimer Hügelland, Kreis Darmstadt-Dieburg. – Bericht Naturwiss. Ver. Darmstadt **N.F. 26**, 61–195, Darmstadt.
- ERNST, M. (2005a): Die Großschmetterlingsfauna des FFH-Gebietes „Kniebrecht, Melibocus und Orbishöhe von Seeheim-Jugenheim, Alsbach, Zwingenberg und Auerbach“. Ein repräsentatives Laubwaldgebiet in Südhessen. – Jahrbuch Naturschutz in Hessen **9**: 154–185, Zierenberg.
- ERNST, M. (2005b): Die Schmetterlingsfauna der Waldgesellschaften auf Flugsandböden in der Hessischen Oberrheinebene unter Berücksichtigung von Bestandsveränderungen in den letzten 100 Jahren. – Bericht Naturwiss. Ver. Darmstadt **N.F. 28**, 93–113, Darmstadt.
- ERNST, M. (2009): Vorkommen der Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera* L.) auf einem Zierrasen in Alsbach an der Bergstraße. – Hess. Floristische Briefe **58** (1/2): 1–7, Darmstadt.
- ERNST, M. (2015): Die Großschmetterlingsfauna des FFH-Gebietes „Kniebrecht, Melibocus und Orbishöhe von Seeheim-Jugenheim, Alsbach und Zwingenberg“ (Lepidoptera). (Erweiterte Liste, Stand:2014). – Hess. Faunistische Briefe **34** (1/2): 1–27, Darmstadt.
- FALKENHAHN, H.-J. (Entwurfssfassung 2014): Kommentierte Rote Liste und Standard-Artenliste der Eulenfalter (Lepidoptera: Noctuidae: Noctuidae sensu stricto). Artenliste, Verbreitung, Gefährdung. (2. Fassung, Stand: 10. Februar 2014).
- FORSTER, W. & WOHLFAHRT, A. (1960): Die Schmetterlinge Mitteleuropas. Bd. III Spinner und Schwärmer. – Stuttgart, Franckh'sche Verlagshandlung.
- GEIER, T. (1994): Neuere Beobachtungen zu gefährdeten und bemerkenswerten Lepidopteren im Gebiet des Rheingaus. – Nachr. Entomol. Ver. Apollo **N.F. 15** (4): 439–469, Frankfurt/Main.
- HACKER, H. & MÜLLER, J. (2006): Die Schmetterlinge der bayerischen Naturwaldreservate. – Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik. - Supplementband I. – Bamberg (Hrsg. Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Entomologen e. V.), 272 S.
- KLAUSING, O. 1974: Die Naturräume Hessens. 2. Aufl. – Umweltplanung, Arbeits- und Umweltschutz, Heft **67**, 43 S., Wiesbaden.
- KOBES, L. W. (2011): *Agrotis puta* (Hübner (1803)) im südlichen Niedersachsen (Lepidoptera, Noctuidae, Noctuidae). – Nachr. Entomol. Ver. Apollo **N.F. 32** (1/2): 57–59.
- KRISTAL, P. M. (1980): Die Großschmetterlinge aus dem Südhessischen Ried und dem Vorderen Odenwald. – Schriftenreihe Inst. Naturschutz Darmstadt, Beiheft **29**, 1–163.
- KRISTAL, P. M. (1995): Bestandsaufnahme der Macrolepidopterenfauna in den Trespentreckenrasen von Bensheim-Gronau. Zusammengestellt im Auftrag des Magistrats der Stadt Bensheim in den Jahren 1992–1994. – 270 S., unveröffentl.
- KRÜGER, E. O. (2008): *Glyphodes perspectalis* (Walker, 1859) - Neu für die Fauna Europas (Lepidoptera: Crambidae). – Entomologische Zeitschrift **118**: 81–83.
- LANGE, A. & ROTH, J. (2000): Rote Liste der „Spinner und Schwärmer im weiteren Sinn“ (Lepidoptera: „Bombyces et Sphinges“ sensu lato) Hessens. 1. Fassung, Stand: 23.11.1998. – Natur in Hessen (Hrsg. Hess. Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten), Wiesbaden, 68 S.
- RADTKE, A. (2001): Die Nachfalterfauna von Gießen im Wandel der Zeit. II. Noctuidae (Eulenfalter) (Lepidoptera). – Nachr. Entomol. Ver. Apollo **N.F. 21** (4): 213–234.
- REINHARDT, R. & BOLZ, R. (2011): Rote Liste und Gesamtartenliste der Tagfalter (Rhopalocera) (Lepidoptera: Papilionoidea et Hesperioidea) Deutschlands. – Naturschutz und Biotopvielfalt, **70** (3), 167–194, Bundesamt für Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg.
- RENNWALD, E., SOBCZYK, T. & HOFMANN, A. (2011): Rote Liste und Gesamtartenliste der Spinnerartigen Falter (Lepidoptera: Bombyces, Sphinges s. l.) Deutschlands. – Naturschutz und Biotopvielfalt, **70** (3), 243–283, Bundesamt für Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg.
- SCHROTH, M. (1984): Die Macrolepidopteren aus der Umgebung von Hanau am Main (Hessen). – Nachr. entomol. Ver. Apollo **Suppl. 3**, 1–83, Frankfurt/Main.

- SCHURIAN, K. & SIEGEL, A. (2016): Beitrag zur Biologie und Ökologie des Karstweißlings *Pieris mannii* (Mayer, 1851) in Hessen (Lepidoptera: Pieridae). – Nachr. Entomol. Ver. Apollo, **N.F. 37** (1): 15–21.
- STEEG, M. (1961): Die Schmetterlinge von Frankfurt am Main und Umgebung mit Angaben der genauen Flugzeiten und Fundorte. – 122 S., Frankfurt (Int. Ent. Ver. e.V.).
- STEINER, A., RATZEL, U., TOP-JENSEN, M. & FIBIGER, M. (2014): Die Nachtfalter Deutschlands. Ein Feldführer. – Bugbook Publishing, Oestermarie, Danmark, 878 S.
- TRUSCH, R., GELBRECHT, J., SCHMIDT, A., SCHÖNBORN, C., SCHUMACHER, H., WEGNER, H., & WOLF, W. (2011): Rote Liste und Gesamtartenliste der Spanner, Eulenspinner und Sichelflügler (Lepidoptera: Geometridae et Drepanidae) Deutschlands. – Naturschutz und Biotopvielfalt, **70** (3), 287–324, Bundesamt für Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg.
- WACHLIN, K. & BOLZ, R. (2011): Rote Liste und Gesamtartenliste der Eulenfalter, Trägspinner und Graueulchen (Lepidoptera: Noctuidae) Deutschlands. – Naturschutz und Biotopvielfalt, **70** (3), 197–239, Bundesamt für Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg.
- WEYH, R. E. (2009): Erste Beobachtungen des Weißgrauen Flechtenbärchens (*Eilema caniola* (Hübner (1808)) im hessischen Rhein-Main-Gebiet und der nördlichen Oberrheinebene (Lepidoptera, Arctiidae, Lithosiinae). – Nachr. Entomol. Ver. Apollo, **N.F. 30** (1/2): 23–27.
- WIROOKS, L. (2005): Die ökologische Aussagekraft des Lichtfangs. Eine Studie zur Habitatbindung und kleinräumigen Verteilung von Nachtfaltern und ihren Raupen. – Verlag Wolf & Kreuels, 318 S.
- ZUB, P. & NÄSSIG, W. A. (2007): Das aktuelle Vorkommen von *Idaea rusticata* ([Schiffermüller], 1775) im hessischen Rhein-Main-Gebiet (Lepidoptera, Geometridae, Sterrhinae). – Nachr. Entomol. Ver. Apollo, **N.F. 28** (1/2): 67–77.

9. Anhang

Tab. 4: Liste der im Grundstück in AIsbach nachgewiesenen Arten

Lfd. Nr.	Art	deutscher Name	RL He	RL D	Bemerkungen
	Hepialidae	Wurzelbohrer			
1	<i>Triodia sylvina</i> (Linnaeus, 1761)	Ampfer-Wurzelbohrer			
	Limacodidae	Schneckenspinner			
2	<i>Apoda limacodes</i> (Hufnagel, 1766)	Großer Schneckenspinner			
	Cossidae	Holzbohrer			
3	<i>Cossus cossus</i> (Linnaeus, 1758)	Weidenbohrer			Im Ort
4	<i>Zeuzera pyrina</i> (Linnaeus, 1761)	Blausieb			
	Lasiocampidae	Wollraupenspinner			
5	<i>Poecilocampa populi</i> (Linnaeus, 1758)	Pappelglucke			
6	<i>Eutrix potatoria</i> (Linnaeus, 1758)	Grasglucke			
	Saturniidae	Pfauenspinner			
7	<i>Aglia tau</i> (Linnaeus, 1758)	Nagelfleck			
	Sphingidae	Schwärmer			
8	<i>Mimas tiliae</i> (Linnaeus, 1758)	Lindenschwärmer			
9	<i>Smerinthes ocellata</i> (Linnaeus, 1758)	Abendpfauenauge	3		
10	<i>Laothoe populi</i> (Linnaeus, 1758)	Pappelschwärmer			
11	<i>Agrius convolvuli</i> (Linnaeus, 1758)	Windenschwärmer			Im Ort
12	<i>Sphinx ligustri</i> Linnaeus, 1758	Ligusterschwärmer	G		
13	<i>Hyloicus pinastri</i> Linnaeus, 1758	Kieferschwärmer			
14	<i>Macroglossum stellatarum</i> (Linnaeus, 1758)	Taubenschwänzchen			
15	<i>Deilephila porcellus</i> (Linnaeus, 1758)	Kleiner Weinschwärmer			
	Hesperiidae	Dickkopffalter			
16	<i>Carcharodus alceae</i> (Esper, 1780)	Malven-Dickkopffalter	3		
17	<i>Thymelicus lineola</i> (Ochsenheimer, 1808)	Schwarzkolbiger Braun-Dickkopffalter			

Lfd. Nr.	Art	deutscher Name	RL He	RL D	Bemerkungen
18	<i>Ochlodes venata</i> (Bremer & Grey, 1853)	Rostfarbiger Dickkopffalter			
	Papilionidae	Ritterfalter			
19	<i>Papilio machaon</i> Linnaeus, 1758	Schwalbenschwanz	V		
	Pieridae	Weißlinge			
20	<i>Leptidea sinapis</i> (Linnaeus, 1758) / <i>L. reali</i> Reissinger, 1989)	Senfweißling	V/D		
21	<i>Anthocharis cardamines</i> (Linnaeus, 1758)	Aurorafalter			
22	<i>Pieris brassicae</i> (Linnaeus, 1758)	Großer Kohlweißling			
23	<i>Pieris mannii</i> (Mayer, 1851)	Karstweißling			
24	<i>Pieris rapae</i> (Linnaeus, 1758)	Kleiner Kohlweißling			
25	<i>Pieris napi</i> (Linnaeus, 1758)	Grünader-Weißling			
26	<i>Gonepteryx rhamni</i> (Linnaeus, 1758)	Zitronenfalter			
	Lycaenidae	Bläulinge			
27	<i>Satyrrium w-album</i> (Knoch, 1782)	Ulmen-Zipelfalter	2		
28	<i>Celastrina argiolus</i> (Linnaeus, 1758)	Faulbaum-Bläuling			
	Nymphalidae	Edelfalter			
29	<i>Vanessa atalanta</i> (Linnaeus, 1758)	Admiral			
30	<i>Vanessa cardui</i> (Linnaeus, 1758)	Distelfalter			
31	<i>Inachis io</i> (Linnaeus, 1758)	Tagpfauenauge			
32	<i>Aglais urticae</i> (Linnaeus, 1758)	Kleiner Fuchs			
33	<i>Polygonia c-album</i> (Linnaeus, 1758)	C-Falter			
34	<i>Nymphalis polychloros</i> (Linnaeus, 1758)	Großer Fuchs	3	V	
	Satyridae	Augenfalter			
35	<i>Pararge aegeria</i> (Linnaeus, 1758)	Waldbrettspiel			
36	<i>Coenonympha pamphilus</i> (Linnaeus, 1758)	Kleines Wiesenvögelchen			
37	<i>Aphantopus hyperantus</i> (Linnaeus, 1758)	Schornsteinfeger			
38	<i>Maniola jurtina</i> (Linnaeus, 1758)	Großes Ochsenauge			
	Cymatophoridae	Eulenspinner			
39	<i>Habrosyne pyritoides</i> (Hufnagel, 1766)	Achat-Eulenspinner			
40	<i>Thyatira batis</i> (Linnaeus, 1758)	Roseneule			
41	<i>Ochropacha duplaris</i> (Linnaeus, 1761)	Zweipunkt-Eulenspinner			
42	<i>Cymatophorima diluta</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Violettgrauer Eulenspinner			
43	<i>Achlya flavicornis</i> (Linnaeus, 1758)	Gelbhorn-Eulenspinner			
	Drepanidae	Sichelflügler			
44	<i>Watsonalla binaria</i> (Hufnagel, 1767)	Zweipunkt-Sichelflügler			
45	<i>Watsonalla cultraria</i> (Fabricius, 1775)	Buchen-Sichelflügler			
46	<i>Drepana falcataria</i> (Linnaeus, 1758)	Heller Sichelflügler			
47	<i>Cilix glaucata</i> (Scopoli, 1763)	Silberspinnerchen			
	Geometridae	Spanner			
48	<i>Archiearis parthenias</i> (Linnaeus, 1761)	Birken-Jungfernkind			
49	<i>Ligdia adustata</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Spindelbaumspanner			
50	<i>Stegania trimaculata</i> (Villers, 1789)	Strohgelber Ganzrandspanner			
51	<i>Macaria notata</i> (Linnaeus, 1758)	Birken-Eckflügelspanner			
52	<i>Macaria signaria</i> Hübner, 1809	Braungelber Fichten-Eckflügelspanner			
53	<i>Macaria liturata</i> (Clerck, 1759)	Kiefern-Eckflügelspanner			

Lfd. Nr.	Art	deutscher Name	RL He	RL D	Bemerkungen
54	<i>Macaria wauaria</i> (Linnaeus, 1758)	Johannisbeerspanner			
55	<i>Chiasmia clathrata</i> (Linnaeus, 1758)	Gitterspanner			
56	<i>Plagodis dolabraria</i> (Linnaeus, 1767)	Eichen-Striemenspanner			
57	<i>Opisthograptis luteolata</i> (Linnaeus, 1758)	Gelber Weißdornspanner			
58	<i>Selenia dentaria</i> (Fabricius, 1775)	Dreistreifiger Mondfleckspanner			
59	<i>Crocallis tusciaria</i> (Borkhausen, 1793)	Schlehen-Schmuckspanner			
60	<i>Colotois pennaria</i> (Linnaeus, 1761)	Haarrückenspanner			
61	<i>Apocheima pilosaria</i> (Denis & Schiffmüller, 1775)	Schneespanner			
62	<i>Lycia hirtaria</i> (Clerck, 1759)	Braunbindiger Spinnerspanner			
63	<i>Biston betularia</i> (Linnaeus, 1758)	Birkenspanner			
64	<i>Agriopis leucophaearia</i> (Denis & Schiffmüller, 1775)	Weißgrauer Breitflügel spanner			
65	<i>Agriopis aurantiaria</i> (Hübner, 1799)	Ockergelber Breitflügelspanner			
66	<i>Agriopis marginaria</i> (Fabricius, 1776)	Graugelber Breitflügelspanner			
67	<i>Erannis defoliaria</i> (Clerck, 1759)	Großer Frostspanner			
68	<i>Peribatodes rhomboidaria</i> (Denis & Schiffmüller, 1775)	Zweiflügel Baumspanner			
69	<i>Peribatodes secundaria</i> (Denis & Schiffmüller, 1775)	Fichten-Baumspanner			
70	<i>Hypomecis punctinalis</i> (Scopoli, 1763)	Aschgrauer Baumspanner			
71	<i>Ascotis selenaria</i> (Denis & Schiffmüller, 1775)	Großer Augenspanner			
72	<i>Ectropis crepuscularia</i> (Denis & Schiffmüller, 1775)	Laubunterholz-Baumspanner			
73	<i>Ematurga atomaria</i> (Linnaeus, 1758)	Brauner Heidekrautspanner			
74	<i>Bupalus piniaria</i> (Linnaeus, 1758)	Kieferspanner			
75	<i>Cabera pusaria</i> (Linnaeus, 1758)	Schneeweißer Erlenspanner			
76	<i>Cabera exanthemata</i> (Scopoli, 1763)	Bräunlichweißer Erlenspanner			
77	<i>Lomographa bimaculata</i> (Fabricius, 1775)	Zweifleckiger Weißspanner			
78	<i>Aleucis distinctata</i> Herrich-Schäffer, 1839	Schlehenhecken- Grauspanner			
79	<i>Campaea margaritata</i> (Linnaeus, 1767)	Perlenglanzspanner			
80	<i>Hylaea fasciaria</i> (Linnaeus, 1758)	Bergnadelwald-Seidenglanzspanner			
81	<i>Alsophila aescularia</i> (Denis & Schiffmüller, 1775)	Eichen-Rundflügelspanner			
82	<i>Aplasta ononaria</i> (Fuessly, 1783)	Hauhechelspanner			
83	<i>Geometra papilionaria</i> (Linnaeus, 1758)	Grünes Blatt			
84	<i>Comibaena bajularia</i> (Denis & Schiffmüller, 1775)	Grüner Eichenwaldspanner			
85	<i>Hemiosstola chrysoprasaria</i> (Esper, 1795)	Grüner Waldrebenspanner			
86	<i>Cyclophora punctaria</i> (Linnaeus, 1758)	Grauroter Gürtelpuppenspanner			
87	<i>Cyclophora linearia</i> (Hübner, 1799)	Rotbuchen			

Lfd. Nr.	Art	deutscher Name	RL He	RL D	Bemerkungen
		Gürtelpuppenspanner			
88	<i>Timandra comae</i> (A. Schmidt, 1931)	Ampferspanner			
89	<i>Scopula marginepunctata</i> (Goeze, 1781)	Graugesprenkelter Kleinspanner			
90	<i>Scopula incanata</i> (Linnaeus, 1758)	Weißgrauer Kleinspanner			
91	<i>Idaea muricata</i> (Hufnagel, 1767)	Purpurstreifiger Moosheidespanner			
92	<i>Idaea rusticata</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Südlicher Zwergspanner			
93	<i>Idaea fuscovenosa</i> (Goeze, 1781)	Graurandiger Zwergspanner			
94	<i>Idaea humiliata</i> (Hufnagel, 1767)	Braunrandiger Zwergspanner			
95	<i>Idaea seriata</i> (Schrank, 1802)	Grauer Zwergspanner			
96	<i>Idaea dimidiata</i> (Hufnagel, 1767)	Braungewinkelter Zwergspanner			
97	<i>Idaea subsericeata</i> (Haworth, 1809)	Graulinien Zwergspanner			
98	<i>Idaea aversata</i> (Linnaeus, 1758)	Dunkelbindiger Doppellinien-Zwergspanner			
99	<i>Idaea degeneraria</i> (Hübner, 1799)	Zweifarbiger Doppellinien-Zwergspanner			
100	<i>Idaea straminata</i> (Borkhausen, 1794)	Olivgrauer Doppellinien-Zwergspanner			
101	<i>Scotopteryx chenopodiata</i> (Linnaeus, 1758)	Braunbinden-Wellenstriemenspanner			
102	<i>Xanthorhoe spadicearia</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Heller Rostfarben-Blattspanner			
103	<i>Xanthorhoe fluctuata</i> (Linnaeus, 1758)	Garten-Blattspanner			
104	<i>Catarhoe cuculata</i> (Hufnagel, 1767)	Braunbinden-Blattspanner			
105	<i>Epirrhoe alternata</i> (Müller, 1764)	Graubinden-Labkrautblattspanner			
106	<i>Camptogramma bilineata</i> (Linnaeus, 1758)	Ockergelber Blattspanner			
107	<i>Cosmorhoe ocellata</i> (Linnaeus, 1758)	Augenfleck-Blattspanner			
108	<i>Ecliptopera silaceata</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Weidenröschen-Blattspanner			
109	<i>Chloroclysta siterata</i> (Hufnagel, 1767)	Olivgrüner Linden-Blattspanner			
110	<i>Chloroclysta truncata</i> (Hufnagel, 1767)	Winkelband-Blattspanner			
111	<i>Cidaria fulvata</i> (Forster, 1771)	Rosenblattspanner			
112	<i>Pennithera firmata</i> (Hübner, 1822)	Violettgrauer Kiefern-Blattspanner			
113	<i>Thera variata</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Veränderlicher Blattspanner			
114	<i>Horisma tersata</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Graubrauner Waldrebenspanner			
115	<i>Epirrita dilutata</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Bräunlicher Laubholz-Herbstspanner			
116	<i>Epirrita christyi</i> (Allen, 1908)	Grauer Rotbuchen-Frostspanner			
117	<i>Perizoma alchemillata</i> (Linnaeus, 1758)	Hohlzahn-Kapselspanner			
118	<i>Eperophtera brumata</i> (Linnaeus, 1758)	Kleiner Frostspanner			
119	<i>Eupithecia inturbata</i> Hübner, 1817	Feldahorn-Blütenspanner			
120	<i>Eupithecia haworthiana</i> Doubleday, 1856	Waldreben-Blütenspanner			

Lfd. Nr.	Art	deutscher Name	RL He	RL D	Bemerkungen
121	<i>Eupithecia abietaria</i> (Goeze, 1781)	Tannenzapfen-Blütenspanner			
122	<i>Eupithecia insigniata</i> Hübner, 1790	Obsthain-Blütenspanner			
123	<i>Eupithecia egenaria</i> Herrich-Schäffer, 1848	Linden-Blütenspanner			
124	<i>Eupithecia centaureata</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Mondfleckiger Blütenspanner			
125	<i>Eupithecia assimilata</i> Doubleday, 1856	Hopfen-Blütenspanner			
126	<i>Eupithecia subfuscata</i> (Haworth, 1809)	Waldkräuter-Blütenspanner			
127	<i>Eupithecia icterata</i> (Villers, 1789)	Gehölzstaudenflur-Blütenspanner			
128	<i>Eupithecia tantillaria</i> Boisduval, 1840	Fichten-Blütenspanner			
129	<i>Gymnoscelis rufifasciata</i> (Haworth, 1809)	Zwerg-Blütenspanner			
130	<i>Chloroclystis v-ata</i> (Haworth, 1809)	Weiderich-Blütenspanner			
131	<i>Rhinoprora chloerata</i> (Mabille, 1870)	Schlehen-Blütenspanner			
132	<i>Aplocera plagiata</i> (Linnaeus, 1758)	Trockenrasen-Hartheu-Grauspanner			
133	<i>Acasis viretata</i> (Hübner, 1799)	Grünlicher Gebüsch-Lappenspanner			
	Notodontidae	Zahnspinner			
134	<i>Thaumetopoea processionea</i> (Linnaeus, 1758)	Eichen-Prozessionsspinner			
135	<i>Clostera curtula</i> (Linnaeus, 1758)	Erpelschwanz-Rauhfußspinner			
136	<i>Notodonta dromedarius</i> (Linnaeus, 1758)	Dromedar-Zahnspinner			
137	<i>Drymonia obliterata</i> (Esper, 1785)	Schwarzeck-Zahnspinner			
138	<i>Pheosia tremula</i> (Clerck, 1759)	Pappel-Zahnspinner			
139	<i>Pheosia gnoma</i> (Fabricius, 1775)	Birken-Zahnspinner			
140	<i>Pterostoma palpina</i> (Clerck, 1759)	Palpen-Zahnspinner			
141	<i>Gluphisia crenata</i> (Esper, 1785)	Pappelauen-Zahnspinner			
142	<i>Phalera bucephala</i> (Linnaeus, 1758)	Mondvogel			
143	<i>Peridea anceps</i> (Goeze, 1781)	Eichen-Zahnspinner			
144	<i>Stauropus fagi</i> (Linnaeus, 1758)	Buchen-Zahnspinner			
145	<i>Harpya milhauseri</i> (Fabricius, 1775)	Pergament-Zahnspinner			
146	<i>Spatalia argentina</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Silberfleck-Zahnspinner	3	V	
	Noctuidae	Eulenfalter			
147	<i>Acronicta psi</i> (Linnaeus, 1758)	Pfeileule			
148	<i>Acronicta aceris</i> (Linnaeus, 1758)	Ahorn-Rindeneule			
149	<i>Acronicta leporina</i> (Linnaeus, 1758)	Woll-Rindeneule			
150	<i>Acronicta megacephala</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Großkopf-Rindeneule			
151	<i>Acronicta rumicis</i> (Linnaeus, 1758)	Ampfer-Rindeneule			
152	<i>Craniophora ligustri</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Liguster-Rindeneule			
153	<i>Cryphia algae</i> (Fabricius, 1775)	Dunkelgrüne Flechteneule			
154	<i>Paracloax tristalis</i> (Fabricius, 1794)	Trübgele Spannereule			
155	<i>Zanclonatha tarsipennalis</i> (Treitschke, 1835)	Laubgehölz-Spannereule			
156	<i>Catocala sponsa</i> (Linnaeus, 1767)	Großes Eichenkamin			
157	<i>Catocala nupta</i> (Linnaeus, 1767)	Rotes Ordensband			
158	<i>Aedia funesta</i> (Esper, 1786)	Zaunwinden-Traureule			
159	<i>Laspeyria flexula</i> (Denis &	Sicheule			

Lfd. Nr.	Art	deutscher Name	RL He	RL D	Bemerkungen
	Schiffermüller, 1775)				
160	<i>Scoliopteryx libatrix</i> Linnaeus, 1758	Zackeneule			
161	<i>Hypena proboscidalis</i> (Linnaeus, 1758)	Nessel-Schnabeule			
162	<i>Rivula sericealis</i> (Scopoli, 1763)	Seideneulchen			
163	<i>Parascotia fuliginaria</i> Linnaeus, 1761	Pilzeule			
164	<i>Diachrysa chrysis</i> (Linnaeus, 1758)	Messingeule			
165	<i>Macdunnoughia confusa</i> (Stephens, 1850)	Schafgaben-Silbereule			
166	<i>Autographa gamma</i> (Linnaeus, 1758)	Gammaeule			
167	<i>Abrostola triplasia</i> Linnaeus, 1758	Dunkelgraue Nessel-Höckereule			
168	<i>Protodeltote pygarga</i> (Hufnagel, 1766)	Waldgras-Grasmotteneulchen			
169	<i>Cucullia umbratica</i> Linnaeus, 1758	Schatten-Mönch			
170	<i>Amphipyra pyramidea</i> (Linnaeus, 1758)	Pyramideneule			
171	<i>Amphipyra tragopoginis</i> (Clerck, 1759)	Dreipunkt-Glanzeule			
172	<i>Heliothis viriplaca</i> (Hufnagel, 1766)	Karden-Sonneneule			
173	<i>Heliothis peltigera</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Südliche Sonneneule			
174	<i>Pyrrhia umbra</i> (Hufnagel, 1766)	Umbra-Sonneneule			
175	<i>Elaphria venustula</i> (Hübner, 1790)	Marmoriertes Gebüscheulchen			
176	<i>Paradrina clavipalpis</i> (Scopoli, 1763)	Heu-Staubeule			
177	<i>Hoplodrina octogenaria</i> (Goeze, 1781)	Gelbbraune Staubeule			
178	<i>Hoplodrina blanda</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Graubraune Staubeule			
179	<i>Hoplodrina respersa</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Graue Felsflur-Staubeule	V		
180	<i>Hoplodrina ambigua</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Hellbraune Staubeule			
181	<i>Charanyca trigrammica</i> (Hufnagel, 1766)	Dreilinieneule			
182	<i>Dypterygia scabriuscula</i> Linnaeus, 1758)	Dunkle Knötericheule			
183	<i>Mormo maura</i> (Linnaeus, 1758)	Schwarzes Ordensband	V	V	
184	<i>Thalophila matura</i> (Hufnagel, 1766)	Gelbflügel-Raseneule			
185	<i>Trachea atriplicis</i> (Linnaeus, 1758)	Meldeneule			
186	<i>Euplexia lucipara</i> (Linnaeus, 1758)	Gelbfleck-Waldschatteneule			
187	<i>Phlogophora meticulosa</i> (Linnaeus, 1758)	Achateule			
188	<i>Chloantha hyperici</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Ruderaflur-Johanniskrauteule			
189	<i>Cosmia pyralina</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Violettbraune Ulmeneule			
190	<i>Cosmia trapezina</i> (Linnaeus, 1758)	Trapezeule			
191	<i>Atethmia centrago</i> Haworth, 1809	Ockergelbe Escheneule			
192	<i>Xanthia aurago</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Gold-Gelbeule			
193	<i>Xanthia citrigo</i> (Linnaeus, 1758)	Linden-Gelbeule			
194	<i>Agrochola lychnidis</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Veränderliche Herbsteule			
195	<i>Agrochola litura</i> (Linnaeus, 1758)	Schwarzgefleckte Herbsteule			
196	<i>Agrochola circellaris</i> (Hufnagel, 1766)	Rötlichgelbe Herbsteule			
197	<i>Agrochola macilenta</i> (Hübner, 1809)	Gelbbraune Herbsteule			

Lfd. Nr.	Art	deutscher Name	RL He	RL D	Bemerkungen
198	<i>Eupsilia transversa</i> (Hufnagel, 1766)	Satellit-Wintereule			
199	<i>Conistra vaccinii</i> (Linnaeus, 1761)	Heidelbeer-Wintereule			
200	<i>Conistra rubiginosa</i> (Scopoli, 1763)	Schwarzgefleckte Wintereule			
201	<i>Lithophane furcifera</i> (Hufnagel, 1766)	Braungraue Holzeule	1	3	
202	<i>Allophyes oxyacanthae</i> (Linnaeus, 1758)	Weißdorneule			
203	<i>Ammoconia caecimacula</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Gelbbraune -Frühherbsteule			
204	<i>Blepharita satura</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Dunkelbraune Waldrandeule			
205	<i>Apamea monoglypha</i> (Hufnagel, 1766)	Große Grasbüscheleule			
206	<i>Apamea lithoxylaea</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Weißlichgelbe Grasbüscheleule			
207	<i>Apamea sublustris</i> (Esper, 1788)	Rötlichgelbe Grasbüscheleule			
208	<i>Apamea anceps</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Feldflur Grasbüscheleule			
209	<i>Apamea scolopacina</i> (Esper, 1788)	Schlangenlinien-Grasbüscheleule			
210	<i>Oligia strigilis</i> (Linnaeus, 1758)	Striegel-Halmeulchen			
211	<i>Oligia latruncula</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Dunkles Halmeulchen			
212	<i>Oligia fasciuncula</i> (Haworth, 1809)	Moorwiesen-Halmeulchen			
213	<i>Mesoligia furuncula</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Trockenrasen-Halmeulchen			
214	<i>Mesapamea secalis l didyma</i> (Linnaeus, 1758)	Getreide-Halmeulchen			
215	<i>Luperina testacea</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Lehmfarbige Graswurzeleule			
216	<i>Rhizedra lutosa</i> (Hübner, 1803)	Schilfrohr-Wurzeleule			
217	<i>Discestra trifolii</i> (Hufnagel, 1766)	Meldenflureule			
218	<i>Lacanobia oleracea</i> (Linnaeus, 1758)	Gemüseule			
219	<i>Lacanobia thalassina</i> (Hufnagel, 1766)	Schwarzstrich-Kräutereule			
220	<i>Lacanobia suasa</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Veränderliche Kräutereule			
221	<i>Hada plebeja</i> (Linnaeus, 1761)	Zahneule			
222	<i>Hadena rivularis</i> (Fabricius, 1785)	Violettbraune Kapseleule			
223	<i>Hadena perplexa</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Leimkraut-Kapseleule			
224	<i>Melanchra persicariae</i> (Linnaeus, 1761)	Flohkrauteule			
225	<i>Mamestra brassicae</i> (Linnaeus, 1758)	Kohleule			
226	<i>Mythimna ferrago</i> (Fabricius, 1787)	Kapuzen-Graseule			
227	<i>Mythimna albipuncta</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Weißpunkt-Graseule			
228	<i>Mythimna pallens</i> (Linnaeus, 1758)	Bleiche Graseule			
229	<i>Mythimna obsoleta</i> (Hübner, 1803)	Schilf-Graseule			
230	<i>Mythimna l-album</i> (Linnaeus, 1767)	Weißes L			
231	<i>Orthosia incerta</i> (Hufnagel, 1766)	Variable Kätzcheneule			
232	<i>Orthosia gothica</i> (Linnaeus, 1758)	Gothica-Kätzcheneule			
233	<i>Orthosia cruda</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Kleine Kätzcheneule			
234	<i>Orthosia miniosa</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Rötliche Kätzcheneule		V	
235	<i>Orthosia populeti</i> (Fabricius, 1775)	Pappel-Kätzcheneule			

Lfd. Nr.	Art	deutscher Name	RL He	RL D	Bemerkungen
236	<i>Orthosia cerasi</i> (Fabricius, 1775)	Rundflügel-Kätzcheneule			
237	<i>Orthosia munda</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Zweifleck-Kätzcheneule			
238	<i>Panolis flammea</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Forleule			
239	<i>Egira conspicillaris</i> (Linnaeus, 1758)	Holzrindeneule			
240	<i>Tholera decimalis</i> (Poda, 1761)	Weißgerippte Lolcheule			
241	<i>Axylia putris</i> (Linnaeus, 1761)	Putris-Erdeule			
242	<i>Ochropleura plecta</i> (Linnaeus, 1761)	Hellrandige Erdeule			
243	<i>Noctua pronuba</i> Linnaeus, 1758	Hausmutter			
244	<i>Noctua orbona</i> (Hufnagel, 1766)	Schmalflügelige Bandeule			
245	<i>Noctua comes</i> Hübner, 1813	Breitflügelige Bandeule			
246	<i>Noctua fimbriata</i> (Schreber, 1759)	Bunte Bandeule			
247	<i>Noctua janthina</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Janthina-Bandeule			
248	<i>Noctua interjecta</i> Hübner, 1803	Hellbraune Bandeule			
249	<i>Paradiarsia glareosa</i> (Esper, 1788)	Graue Spätsommer-Bodeneule			
250	<i>Xestia c-nigrum</i> (Linnaeus, 1758)	Schwarzes C			
251	<i>Xestia ditrapezium</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Trapez-Bodeneule			
252	<i>Xestia triangulum</i> (Hufnagel, 1766)	Triangel-Bodeneule			
253	<i>Xestia baja</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Baja-Bodeneule			
254	<i>Xestia xanthographa</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Braune Spätsommer-Bodeneule			
255	<i>Cerastis rubricosa</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Rotbraune Frühlings-Bodeneule			
256	<i>Cerastis leucographa</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Gelbfleck-Frühlings-Bodeneule			
257	<i>Euxoa aquilina</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Getreideeule			
258	<i>Euxoa tritici / nigrofusca / crypta</i> (Linnaeus, 1761)	Weizeneule		2/3	
259	<i>Agrotis bigramma (crassa)</i> Esper, 1790	Breitflügelige Erdeule			
260	<i>Agrotis puta</i> (Hübner, 1803)	Schmalflügelige Erdeule			
261	<i>Agrotis ipsilon</i> (Hufnagel, 1766)	Ypsilon-eule			
262	<i>Agrotis exclamatoris</i> (Linnaeus, 1758)	Ausrufungszeichen			
263	<i>Agrotis segetum</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Saateule			
264	<i>Agrotis vestigialis</i> (Hufnagel, 1766)	Kiefernsaateule			
265	<i>Panthea coenobita</i> Esper, 1785	Klosterfrau			
266	<i>Colocasia coryli</i> (Linnaeus, 1758)	Haseleule			
	Lymantriidae	Schadspinner			
267	<i>Lymantria dispar</i> (Linnaeus, 1758)	Schwammspinner			
268	<i>Calliteara pudibunda</i> (Linnaeus, 1758)	Buchen-Streckfuß			
279	<i>Orgyia antiqua</i> (Linnaeus, 1758)	Schlehen-Bürstenspinner			
	Nolidae	Grauelchen			
270	<i>Pseudoips prasinana</i> (Linnaeus, 1758)	Buchen-Kahneule			
	Arctiidae	Bärenspinner			
271	<i>Atolmis rubricollis</i> (Linnaeus, 1758)	Rotkragen-Flechtenbärchen			
272	<i>Lithosia quadra</i> (Linnaeus, 1758)	Vierpunkt-Flechtenbär	1	3	
273	<i>Eilema lurideola</i> (Zincken, 1817)	Grauleib-Flechtenbärchen			
274	<i>Eilema complana</i> (Linnaeus, 1758)	Gelbleib-Flechtenbärchen			

Lfd. Nr.	Art	deutscher Name	RL He	RL D	Bemerkungen
275	<i>Eilema caniola</i> (Hübner, 1808)	Weißgraues Flechtenbärchen	R		
276	<i>Phragmatobia fuliginosa</i> (Linnaeus, 1758)	Zimtbär			
277	<i>Spilosoma lubricipeda</i> (Linnaeus, 1758)	Weißer Tiegermotte			
278	<i>Diaphora mendica</i> Clerck, 1759	Grauer Fleckleibbär			
279	<i>Diacrisia sannio</i> Linnaeus, 1758	Rotrandbär	3		
280	<i>Euplagia quadripunctaria</i> (Poda, 1761)	Spanische Fahne	3		

- 1 Vom Aussterben bedroht R Extrem selten
 2 Stark gefährdet D Daten unzureichend
 3 Gefährdet V Vorwarnliste

lfd.Nr. 3, 11: In der Nachbarschaft beobachtet

Autor

Dr. Mathias Ernst
 Im Klinglen 32
 64665 Alsbach-Hähnlein
 E-Mail: m.c.g.ernst@gmx.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Faunistische Briefe](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Ernst Mathias

Artikel/Article: [Die Schmetterlingsfauna im Siedlungsbereich von Alsbach-Hähnlein, Landkreis Darmstadt-Dieburg, Hessen 69-93](#)